



# schuelisches 80

## Informationen der Schule Willisau

Juni 2024

### ▼ Anspannung und Entspannung

Mit Spannung haben wir die Ergebnisse der umfassenden, kantonalen Evaluation der Schule Willisau erwartet. Die Resultate sind ausgesprochen erfreulich. Die Schule bekommt ein positives Feedback inklusive aufgezeigtem Entwicklungspotenzial. Dies ist eine perfekte Ausgangslage, um zu lernen und sich weiterzuentwickeln – und nicht zuletzt ein kleiner Beitrag für einen gelungenen Schlusspunkt für die zuständige Stadträtin Irma Schwegler und den langjährigen Lehrer und Schulleiter Hubert Müller.

Wann haben Sie sich zum letzten Mal mit einem Feedback an die Schule gewandt? War es ein positives? Ich behaupte: Wir tendieren dazu, beim Positiven zu schweigen und beim Negativen zu reagieren. Im schulischen Kontext und auch anderswo. Lehrpersonen hören von Eltern – und Eltern von Lehrpersonen – eher dann etwas, wenn es nicht gut läuft. Eigentlich schade. Schön, wenn Sie Ihren Teil dazu beitragen, dies zu verändern. Es tut gut.

Angespannt war es bisweilen im vergangenen Schul-

jahr rund um das typengetrennte Sek-Modell unserer Schule. In die legitimen Diskussionen wurde meiner Meinung nach aus unterschiedlichen Motiven etwas gar viel «Sein oder nicht Sein» hineininterpretiert.

Der Sommer dient (auch) der Entspannung. Für meinen Sommerwunsch zitiere ich gerne den Kinder- und Jugendarzt Oskar Jenni aus der Sonntagspresse vor einigen Wochen: «Eine tadellose Schulkarriere ist kein Garant für das Lebensglück. Eltern, entspannt euch, und genießt die schönen Momente des Glücks mit den Kindern. Denn sie verändern sich schnell und entwickeln sich in ganz verschiedene Richtungen. Die meisten finden am Ende ihren Platz in der Welt.» Ich hoffe, Sie und Ihre Lieben finden diesen Sommer ab und zu ein ruhiges Plätzchen und einen Moment ohne Hektik. Es warten früh genug wieder neue Herausforderungen auf Sie, Ihre Kinder, die Lehrpersonen und die Schule als Ganzes. Sachlich, dialogisch, unaufgeregt und in guter Balance zwischen Anspannung und Entspannung.

► Adrian Bucher, Präsident der Bildungskommission

## Externe Evaluation Kindergarten/Primarschule Willisau

Alle sechs Jahre werden alle Schulen im Kanton Luzern von einer externen Fachstelle des Kantons auf ihre Qualität hin überprüft. Nach mündlichen und schriftlichen Befragungen der Lernenden, der Lehrpersonen, der Eltern, der Bildungskommission und der Schulleitung liegen die Ergebnisse vor.

Die Ergebnisse aus der externen Evaluation sind umfangreich an Daten und Informationen. Wir geben Ihnen in dieser Ausgabe, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in die zentralen Resultate. Den vollständigen Bericht aus der Externen Evaluation publizieren wir demnächst auf der Schulhomepage ([schule-willisau.ch](http://schule-willisau.ch)).

### Zusammenarbeit gestalten

Ihre Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen zielorientiert und effizient. Sie reflektieren diese regelmässig und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor. Die Lehrpersonen pflegen eine wertschätzende und verlässliche Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von einer offenen Kommunikations- und Feedbackkultur. Persönliche Stärken werden gegenseitig zur Verfügung gestellt und gezielt genutzt. Unterrichtsinhalte und -methoden koordinieren die Lehrpersonen. Zudem erstellen sie viele Unterrichtsmaterialien gemeinsam. Sie reflektieren die Förderprozesse miteinander und beziehen bei Bedarf Fachpersonen mit ein.

### Kompetenzerwerb

Die Lernenden erreichen die im Lehrplan vorgesehenen Grundansprüche, respektive ihre individuellen Lernziele. Sie erzielen einen guten Lernzuwachs. Die Schülerinnen und Schüler verfügen ihrem jeweiligen Alter entsprechend über angemessene personale, soziale sowie methodische Kompetenzen. Die Lehrpersonen fördern die überfachlichen Kompetenzen gezielt.

### Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Einschätzung der Lehrpersonen erfolgt in den befragten Bereichen auf vergleichbarem Niveau wie bereits 2017/18. Sie identifizieren sich mit den Zielen und Werten und sind insgesamt zufrieden mit der Schule sowie mit deren Ruf in der Öffentlichkeit. Der Wert zur Arbeitsbelastung fällt moderat aber erneut am tiefsten aus.

### Zufriedenheit der Lernenden

Die Lernenden weisen wie bereits vor sechs Jahren eine hohe Zufriedenheit mit praktisch identischen Einschätzungen aus. Sie fühlen sich sehr wohl an der Schule und im Unterricht. Das Auskommen mit den Lehrpersonen schätzen sie erneut am höchsten ein.

### Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Wie bereits bei der letzten Befragung sind die Erziehungsberechtigten zufrieden mit der Schule. Sie bestätigen die positiven Werte der Lernenden. Das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen nehmen auch sie sehr positiv wahr.



# Externe Evaluation Sekundarschule Willisau

## Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht entlang gemeinsamer Qualitätskriterien und leiten aus eingeholten Rückmeldungen allfällige Anpassungen ab. Zur Überprüfung der Lernzielerreichung setzen sie standardisierte Instrumente ein. Die Weiterentwicklung des gemeinsamen Unterrichtsverständnisses ist klar erkennbar. Reflexionen und daraus abgeleitete Erkenntnisse begünstigen den Aufbau gemeinsamer Haltungen. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Weiterbildungsangebote für die Professionalisierung ihrer Tätigkeit und bringen die erworbenen Kompetenzen gewinnbringend ein. Das schuleigene Kursangebot richtet sich spezifisch auf die Schulentwicklung ausgerichteten Themen aus.

## Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen pflegen einen sehr wertschätzenden Umgang miteinander und bezeichnen das Klima an der Schule als motivierend. Sie erfahren vielseitige Anerkennung und nehmen die Arbeitsbelastung insgesamt als erträglich wahr. Die Identifikationen mit den Zielen und Werten der Schule ist hoch und die Lehrpersonen engagieren sich in gemeinsamer Verantwortung für die Belange der Schule.

## Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen alle Bereiche ähnlich positiv ein wie bei der Befragung von 2017/18. Sie identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Schule und sind mit dem Ruf in der Öffentlichkeit zufrieden. Zur Arbeitsbelastung vergeben sie wie schon damals einen etwas kritischeren Wert.

## Zufriedenheit der Lernenden

Viele Aspekte schätzen die Lernenden erneut mit positiven Werten ein. Sie fühlen sich an der Schule wohl und sind insgesamt zufrieden. Allerdings beurteilen sie das «Gerne zur Schule gehen» tendenziell tiefer ein als im Schuljahr 2017/18.



## Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten schätzen die meisten Aspekte auf vergleichbarem Niveau ein wie im Schuljahr 2017/18. Die Beziehung der Lernenden untereinander und das Auskommen mit den Lehrpersonen nehmen sie positiv wahr. Ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt fällt in der Tendenz tiefer aus.



---

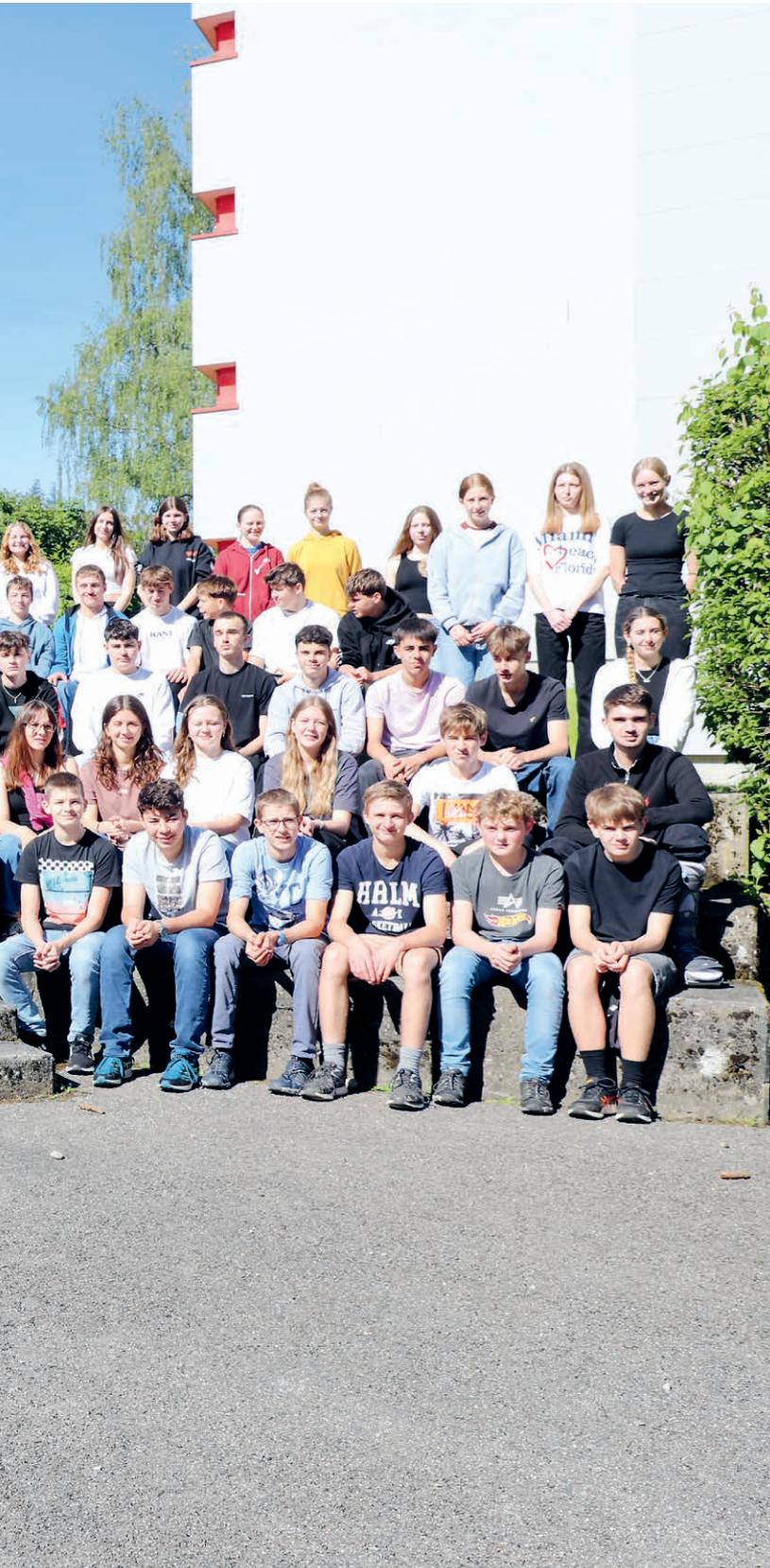
## Führung und Management – Schule Willisau

Die Schulführung verfolgt konsequent zukunftsorientierte und realisierbare Zielsetzungen und kommuniziert sie transparent. Durch ihre hohe Präsenz unterstützt sie die Lehrpersonen im Alltag. Feedbacks nutzt sie für allfällige Optimierungen ihrer Führungstätigkeit. Die zentralen Führungsprozesse definiert die Schulführung klar und überzeugend. Verantwortlichkeiten sind geregelt und sichern einen effizienten Schulbetrieb und reibungslose Abläufe. Die Angebote der Schule überzeugen und sind gut aufeinander abgestimmt. Die Schulführung gestaltet Entwicklungsprozesse konsequent und vorausschauend entlang des Qualitäts-

kreislaufs. Sie erhebt regelmässig und systematisch Daten, nutzt diese als Steuerungswissen und leitet bei Bedarf Massnahmen ab. Veränderungen im Umfeld der Schule nimmt die Schulführung aktiv wahr. Ihre kompetente Zusammenarbeit erfolgt zielgerichtet und effizient. Veränderungsprozesse sind durch den Einbezug der Mitarbeitenden breit abgestützt. Die Schulleitungen stellen den Informationsfluss auf operativer wie auch auf strategischer Ebene sicher. Die Erziehungsberechtigten und die Öffentlichkeit werden auf verschiedenen Kanälen über Wesentliches der Schule informiert.

## Das Ende der obligatorischen Schulzeit





Automatiker	■ ■
Coiffeuse	■
Dentalassistentin	■
Detailhandelsfachfrau/mann	■ ■ ■ ■
Fachfrau Betreuung	■ ■
Fachmann Betriebsunterhalt	■
Fachmittelschule	■ ■
Fachfrau Gesundheit	■ ■ ■ ■ ■
Fachfrau Gesundheit mit Berufsmatur	■ ■
Fachfrau Gesundheit Praktikum	■ ■
Floristin	■
Gärtner Fachrichtung Garten-/Landschaftsbau	■
Geomatiker	■
Heizungsinstallateur	■
Holzindustriefachmann	■
Hotelfachfrau	■
Informatiker	■ ■
Kaufmann/frau	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Köchin	■
Kurzzeitgymnasium Willisau	■ ■ ■
Laborantin	■
Lackierer	■
Landmaschinenmechaniker	■
Landwirt	■ ■ ■ ■
Logistiker/in	■ ■ ■
Maurer	■ ■ ■
Medizinische Praxisassistentin	■ ■
Metallbauer	■
Montage-Elektriker	■
Netzelektriker	■
Optikerin	■
Orthopädienschuhmacher	■
Polymechniker	■
Schreiner	■ ■ ■
Sprachaufenthalt	■ ■ ■ ■ ■
Strassentransport-Fachmann	■
Triage weiterführende Schule	■ ■ ■
Zeichner/in Fachrichtung Architektur	■ ■ ■ ■ ■
Zeichner/in Fachrichtung Ingenieurbau	■

## Verabschiedungen



**Hubert Müller**   
Schulleiter 5. – 9. Klassen

«Was wäre aus dir geworden, wenn du nicht den Beruf des Lehrers und des Schulleiters ausgeübt hättest?», fragte ich Hubert Müller. «In jungen Jahren wollte ich Pfarrer werden, weil er der einzige war, welcher in der Kirche nicht still sein musste. Oder ich wäre Jurist geworden, weil ich einen hohen Gerechtigkeitsinn habe, gerne diskutiere und argumentiere. Oder gar vielleicht Agronom in der Funktion als Entwicklungshelfer irgendwo auf der Welt». Aus diesen Worten lässt sich schon einiges über den Menschen Hubert Müller herauslesen. Diesen Sommer geht er in seine wohlverdiente Pension und hinterlässt deutliche Spuren mit seiner Arbeit als Sekundarlehrer und Schulleiter. Der Menschenfreund Hubert Müller zeigte schon in jungen Jahren seine Freude und Begeisterung für das Führen von Gruppen, sei es in der Jungendarbeit Ettiswil/Grosswangen oder als Juniorentrainer im Alter von 17 Jahren.

Aufgewachsen ist Hubert Müller im Weiler Zuswil, der zur Gemeinde Kottwil gehört. Die kleine Bauernhofsiedlung gab ihm seine Wurzeln, die für sein späteres Leben bedeutsam waren. Neben der Schule half er

viel auf dem elterlichen Hof und genoss das Gastrecht in allen Stuben der schmucken Siedlung.

Nach der Matura an der Kantonsschule Sursee absolvierte Hubert Müller das Studium zum Sekundarlehrer an der Universität Bern. Sein Interesse an geschichtlichen Entwicklungen und seine Freude an Sprachen führten zu den Studienfächern Geschichte, Deutsch, Französisch und Englisch. Später folgte eine Zusatzausbildung zum Sportlehrer.

Seine erste Stelle führte Hubert Müller nach Büron bevor er 1989 von der Gemeinde Willisau-Land als Sekundarlehrer angestellt wurde. Als eifriger und hochmotivierter Lehrer war Hubert Müller zahlreichen Schülerinnen und Schülern bekannt. «Manchmal bezeichneten mich die Schüler als stur», sagt Hubert Müller, was wohl auch mit seiner leidenschaftlichen und zuweilen hartnäckigen Art zu tun hatte. Um das Führen auf einer zusätzlichen Ebene auszuleben, durchlief Hubert Müller 2001 berufsbegleitend die zweijährige Schulleiterausbildung. In einer ersten Phase war er Mitglied der Schulleitung von Willisau-Land. In einer zweiten Phase wirkte Hubert Müller als Schulleiter der vereinten Schule Willisau ab 2004 und war für die 5. – 9. Klassen zuständig. Nach intensiven 23 Jahren Schulleitungsarbeit dankt Hubert Müller ab und gibt die Verantwortung für die anspruchsvolle Führungstätigkeit an Jörg Gassmann weiter. Über all die Jahre hat Hubert Müller viele Entwicklungen mitgetragen und mitgestaltet, sei es die Fusion der Schulen Willisau-Land und Willisau-Stadt, die Einführung der drei Niveaüzüge A, B und C in der Sekundarschule, die Einführung von neuen Unterrichtsfächern wie zum Beispiel der Projektunterricht oder die Umsetzungen der zahlreichen Lehrplananpassungen.

Jeden Tag sei er gerne zur Arbeit gekommen, sinnierte Hubert Müller im Gespräch mit dem Schreibenden. Manchmal sei es nicht einfach gewesen, Situationen auszuhalten einerseits zwischen Vorgaben, An-

sprüchen und Interessen, andererseits persönliche Schwierigkeiten von Lernenden und Lehrpersonen. Hubert Müller war ein guter Zuhörer, der nicht voreilig eine Entscheidung traf, sondern umsichtig Argumente abwog, bevor er einen Entschluss fasste. Sein Einfühlungsvermögen für sein Gegenüber war fast grenzenlos. Hubert Müller sah immer auch das Positive, selbst in misslichen Lagen und liess sich davon in seiner Führung leiten. Er gab jedem Menschen eine zweite und wenn nötig eine dritte Chance, es zu packen. In Bezug auf die Schülerinnen und Schüler war sein Leitsatz: «Abgerechnet wird im Alter von 25 Jahren. Dann sehen wir, ob die Saat aus der Zeit an der Schule Willisau aufgegangen ist.» Seine grosse Toleranz und seine Aufgeschlossenheit waren typische Merkmale vom Humanisten Hubert Müller.

In seinen 35 Jahren an der Schule Willisau hat Hubert Müller kaum einen Tag gefehlt. In dieser Zeitspanne hat er viel geleistet, viel gemeistert und viel bewirkt. Einen speziellen Effort leistete der stellvertretende Rektor Hubert Müller vor drei Jahren, als er neben der Leitung der 5. – 9. Klasse ein Jahr lang die Gesamtleitung der Schule Willisau übernommen hatte. Nun ist es für Hubert Müller Zeit, ein neues Kapitel in seinem Leben aufzuschlagen. Eine sechswöchige Reise nach Asien steht auf dem Programm, er freut sich künftig mehr Zeit für Freunde und Beziehungen zu haben, für das Lesen sowie sportliche Tätigkeiten. Das Führen kann er auch künftig nicht lassen. Im Privaten sind das mehr Aufgaben im eigenen Familienhaushalt und in der Öffentlichkeit für den FC Willisau, dessen Präsident er seit Juni ist. Das Zweite ermöglicht ihm auch weiterhin, mit Menschen über alle Generationen hinweg in Kontakt zu bleiben. Das treibt ihn an, den Menschenfreund Hubert Müller. – ph



**Margrit Dubach**   
Kindergartenlehrperson

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um seine berufliche Laufbahn zu beenden? Diese Frage stellte sich Margrit Dubach in den letzten Monaten und kam zum Schluss, dass sie im Sommer 2024 in Pension geht. «Ich habe gegenwärtig eine phantastische Klasse und kann so jeden Tag im Kindergarten Käppelimmatt geniessen», so Margrit Dubach. Mit diesem tollen Gefühl möchte sie zwei Jahre vor dem ordentlichen Pensionsalter ihre berufliche Laufbahn beenden. Das Wort «Gefühl» ist ein gutes Stichwort, das für ihren beruflichen Werdegang eine hohe Bedeutung hatte. Das soll in dieser Würdigung zum Ausdruck kommen.

Im Jahre 1982 schloss die Zellerin Margrit Dubach das Kindergartenseminar im Bellevue in Luzern ab. Sogleich folgte ihr erster Arbeitseinsatz in der Gemeinde Zell in einer Klasse mit 28 Kindern. Nach einer längeren Asienreise forderte Margrit Dubach die Schulpflege Zell mit dem Antrag, ihr Kindergartenpensum mit einer Kollegin zu teilen, heraus. Weil damals eine Pensenteilung für eine Klasse weitgehend unbekannt war, musste die Zeller Schulbehörde lange überlegen, bevor sie diesem Experiment ihre Zusage erteilte.

In späteren Jahren zog es Margrit Dubach immer wieder in die Ferne, sei es mit einer längeren Reise nach Südamerika oder gar rund um die Welt.

Zurück in der Heimat begleitete Margrit Dubach fünf Jahre lang lernbehinderte Jugendliche als Sozialpädagogin ohne Aus-

bildung in der Stiftung Steinhölzli in Köniz. 1999 wurde sie in gleicher Funktion für einige Jahre im Kinderheim Hubelmatt in Luzern tätig. Auch wenn ihr diese Arbeit viel Freude bereitete, war das Bedürfnis stärker, wieder in den Lehrerberuf zurückzukehren. Während einer Teilzeitstelle als Kindergartenlehrperson an der Volksschule Kriens absolvierte sie berufsbegleitend die Zusatzqualifikation zur Unterstufenlehrperson, dem damaligen Lehrerberuf zum Trotz. Dieser Umstand stellte sich für Margrit Dubach im Nachhinein jedoch als Glücksfall heraus, wie sie heute selbst sagt. Die Stellenangebote als Unterstufenlehrperson waren zu rar, so dass sie dem Ruf aus der engeren Heimat folgte und 2004 eine begehrte Stelle als Kindergartenlehrperson im Schulhaus Käppelimmatt ergatterte. Bis heute kamen so beeindruckende 20 Jahre an der Schule Willisau zusammen.

Und wenn sie nicht auf ihr Bauchgefühl gehört hätte? Es wäre in ihrem Leben einige Male anders gekommen. Als sie nämlich in jungen Jahren zuhause ihren Berufswunsch äusserte, sie wolle Kindergärtnerin werden, war das Echo nicht wie gewünscht. Sie schaffe womöglich die Aufnahmeprüfung in das Seminar nicht. Doch sie hat es gepackt. Später hiess es, dass sie womöglich keine Stelle finde, da es viel zu wenig Stellen auf dem Markt hätte. Doch sie fand sofort eine Stelle. Margrit Dubach hat immer auf das eigene Bauchgefühl vertraut und dadurch den für sie richtigen Weg gemacht, unbeachtet von allfälligen Widerständen. Und genau das war ihr in ihrer beruflichen Tätigkeit sehr wichtig: Menschen zu Selbständigkeit, Eigenständigkeit und sozialer Verantwortung zu erziehen. Mit sprudelnder Energie und voller Aufmerksamkeit hat sie die Kinder gefordert und gefördert. Sie konnte die Kinder mit ihrer Art begeistern und freute sich sehr über die Lernfortschritte ihrer Kindergartenkinder. Im Rückblick auf ihre Laufbahn ist Margrit Dubach dankbar für die vielen guten Begegnungen mit den Kindern, den Teamspändli und den Eltern. Demütig zeigt sich Margrit Dubach, dass in ihrer langen beruflichen Laufbahn mit Jugendlichen und Kindern nie etwas Schlimmes passiert ist.

Erfreulicherweise übernimmt Margrit Dubach zu Beginn des neuen Schuljahres eine Stellvertretung für sechs Wochen im Kindergarten Willisau. Dann ist aber Schluss und sie

darf ihre Zeit frei einteilen. Dann kann sie ihre Leidenschaft für das Pilze sammeln ausleben, darf im eigenen Garten wirken und hat mehr Zeit für Geschwister und Freunde. Vielleicht lockt Margrit Dubach zwischendurch wieder mal der Duft der Ferne, bevor sie immer wieder in ihre geschätzte Heimat zurückkehrt. – ph



**Graber Stephan**   
Sekundarlehrperson

Nach 44 Jahren Berufstätigkeit tritt Stephan Graber ab diesem Sommer seine neue Lebensphase der Pension an. Er darf auf vielfältige Berufsjahre zurückblicken, die grösstenteils als Lehrperson in Luzerner Volksschulen, nämlich Zell, Luthern, Flühli und Willisau waren.

Seine Kindheit und Jugendjahre verbrachte er in Zell. In einem lebendigen Quartier und als sportbegeisterter Junior beim FC Zell wuchs er auf. Gerne besuchte er dort die Primarschule – so gerne, dass er zu Hause die Schulstunden in einer Art «Ein-Mann-Theater» nachspielte: Dabei ahmte er sowohl die Rolle der verschiedenen Schülerinnen und Schüler, aber auch diejenige der Lehrperson nach. Somit war sein Berufswunsch schon sehr bald mal klar: Lehrperson. So trat er 1975 in das Lehrerseminar Hitzkirch ein. Die breite Schulbildung einerseits, aber auch das vielfältige Internatsleben andererseits gefielen ihm sehr. Der Austausch mit jungen Menschen und engagierten Lehrpersonen war prägend und inspirierend – viele Bekanntschaften blieben bis heute erhalten.

Bereits schon vor der Rekrutenschule stand fest, dass Stephan Graber in Zell die Stelle als Lehrperson einer 3. Primarklasse antreten würde, notabene für seinen ehemaligen Zweitklasslehrer. Seinem Herkunftsort blieb er acht Jahre als Lehrperson einer 3./4. Klasse treu. Im Unterricht mit seinen Klassen und im Lehrerteam fühlte er sich wohl. Die Arbeit mit den Kindern gefiel ihm sehr, deren Fortschritte und Entwicklung freuten ihn. Auch im Lehrerteam, zum Teil mit seinen eigenen ehemaligen Lehrpersonen, hielt er sich gerne auf. Trotzdem wollte er nochmals eine andere Schule erleben: 1987 ergab sich für ihn die Gelegenheit, an die Berufsschule Stans zu wechseln. Diese Lehrtätigkeit im Fach Allgemeinbildung mit angehenden Detailhandelsangestellten und Mechanikern gefiel ihm, sodass er eine Ausbildung zum Berufsschullehrer in Zollikofen startete. Es kam aber anders als gedacht.

Schon immer interessierte Stephan Graber das Sportgeschehen, weshalb 1988 aus einem kleinen Mandat bei der damaligen Tageszeitung «Vaterland» plötzlich eine 100%-Anstellung als Sportjournalist wurde. Hautnah durfte er während vier Jahren den Regionalfussball, Skiweltcup und Weltmeisterschaften, weitere Sportarten, ja sogar Olympische Spiele, live vor Ort erfahren und darüber berichten. Mit der Fusion zweier Luzerner Tageszeitungen 1992 gingen auch Stellen verloren, sodass Stephan Graber als Quereinsteiger sich neu orientieren musste. Er liebte den Sportjournalismus und machte sich selbständig als freier Journalist: Mandate bei Swiss Ski und Suisse Loppet, beim Innerschweizer und Fussballverband, für Fussballvereine oder Firmen, aber auch als Produzent und Vermarkter von Pins gehörten dabei zu seinem Portfolio.

1998 zog es ihn zurück in die Schule: Er nahm eine Stelle in Luthern als Lehrperson im Bereich der Integrativen Förderung an. Schon bald kamen Aufgaben als Schulleiter dazu. Während elf Jahren engagierte sich Stephan Graber für die Schule Luthern, vor allem als Schulleiter, aber auch als Lehrperson in der Individuellen Förderung. Eine bewegte Zeit mit Schulschliessungen von kleinen Aussenschulen wie Ellbach oder Luthern Bad, aber auch mit dem Engagement für den Erhalt der dorfeigenen Sekundarschule kennzeichneten seine Arbeit. Das Wertvollste aus dieser Zeit? Er lernte seine Frau Chantal kennen, mit welcher er heute

in Willisau mit den zwei Kindern lebt. Danach wechselte er 2009 für sechs Jahre nach Flühli an die Sekundarschule, wo er als Fachlehrperson und Förderlehrperson unterrichtete. Im Jahre 2015 startete er seinen letzten Berufsabschnitt an unserer Sekundarschule Willisau. Hauptsächlich arbeitete er als Lehrperson in der Integrativen Förderung mit kleinen Gruppen oder einzelnen Lernenden. Ihm war es wichtig, die Jugendlichen in einem ruhigen und angenehmen Lernklima individuell zu fördern. Er begleitete die Schülerinnen und Schüler sorgfältig über drei Jahre und nahm aufmerksam Anteil an ihrer Entwicklung. Seine journalistischen Fähigkeiten und Interessen setzte er für die Homepage der Schule Willisau, unsere Schulzeitung und Berichte im Willisauer Boten ein.

In der anstehenden Pension freut sich Stephan Graber zuerst mal darauf, mehr Zeit und Freiraum für seine Familie, Freunde und Hobbies zu haben. Ausgedehnte frühmorgendliche Spaziergänge, Lesen (Zeitungen), Fotografieren, Skifahren, Fussball beim FC Willisau, Führen eines Schweizer-Fanklubs 1. FC Köln sowie regionale, nationale und internationale Sportereignisse unbeschwert geniessen – eine wunderbare und wohlverdiente Aussicht für Stephan Graber. – hm



**Heidi Meyer Achemann**   
Klassenlehrerin und Förderlehrperson

Nach 40 Jahren Unterrichtstätigkeit beendet die gebürtige Willisauerin Heidi Meyer ihre lange berufliche Laufbahn und geht ein wenig vorzeitig in Pension. Sie hätte 1984 nach Abschluss ihrer Lehrerinnenausbildung

nicht gedacht, dass sie vier Jahrzehnte unterrichten würde. Nach verschiedenen Stellvertretungen folgten zwei Anstellungen als Primarlehrerin in den Gemeinden Grosswangen und Neuenkirch, wo sie je sieben Jahre als Klassenlehrerin arbeitete. Im Jahr 2000 trat Heidi Meyer eine Stelle in der Gemeinde Willisau-Land an, bevor sie ab 2004 für die fusionierte Stadt Willisau tätig wurde. Das Schulhaus Schloss II war fortan für 16 Jahre ihre berufliche Heimat mit dem Aufgabenfeld dritte und vierte Primar. Die Schülerinnen dieses Alters sagten ihr besonders zu, da sie unverblümt sprudelnd und grundsätzlich motiviert zum Unterricht erschienen. Das nutzte die geschickte Pädagogin, um mit den Lernenden in eine dynamische Interaktion zu treten. Heidi Meyer war der Schulstoff wichtig. Noch grösseren Wert legte sie auf überfachliche Kompetenzen, wie es heute so schön heisst. Heidi Meyer lebte Werte und Haltungen vor, mit der Absicht ihre Schützlinge damit zu inspirieren. Echt und ehrlich wollte sie wahrgenommen werden. Sie gewann damit meist sehr schnell das Vertrauen ihrer Schülerinnen und Schüler. Bei Bedarf sprach sie auch unbequeme Themen ohne Umschweife an, aber stets in einer wohlwollenden und sympathischen Art. Wenn man als Gast dem Unterricht von Heidi Meyer beiwohnte, kam ihre Leidenschaft oder wie sie selber sagte «s'Füür» für ein Thema zum Ausdruck. Damit konnte sie die Lernenden fesseln und bei der Stange halten.

Gut Mitte 50 überlegte sich Heidi Meyer einen Funktions- und Schulhauswechsel. Ihren Gedanken folgten Taten, sodass sie ab 2020 in einem halben Pensum als Förderlehrperson im Schulhaus Käppelimmatt im Einsatz stand. Motiviert packte sie die neue Herausforderung an und brachte dabei ihre grosse Unterrichtserfahrung mit ein zur zusätzlichen Förderung der Kids vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse.

Im Rückblick auf ihre berufliche Laufbahn stellte Heidi Meyer fest, dass die Schulkinder mehr Struktur bräuchten als früher. Sie liessen sich schneller ablenken und hätten weniger Geduld an etwas dranzubleiben. Deshalb war Heidi Meyer der Einsatz von Ritualen so wichtig, damit die Kinder Halt und Orientierung für konzentriertes Lernen erhielten.

«Ich beende meine berufliche Laufbahn mit einem guten Gefühl», sagt Heidi Meyer

beim Abschlussgespräch mit einem Strahlen im Gesicht. Die Begegnungen mit zirka 800 Schülerinnen und Schülern haben sie persönlich bereichert. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen-Teams hat sie gestärkt in ihrer täglichen Arbeit. Gesund in den nächsten Lebensabschnitt zu gehen, erachtet Heidi Meyer als Geschenk und wird es ausgiebig nutzen, um die Natur und das Leben zu geniessen. Sie hat keine To-Do-Liste erstellt, was sie ab Sommer 2024 erleben will. Die Naturliebhaberin wird es ab und zu in die Berge ziehen, sie wird Freunde treffen, kulturelle Veranstaltungen besuchen und vor allem die Zeit mit ihren wiederholenden und bellenden Tieren verbringen. – ph

### **Sarah Birrer**

Klassenlehrperson Kindergarten im Grund

Ihre ersten Unterrichtserfahrungen als frisch gebackene Lehrperson machte Sarah Birrer damals im Kindergartenprovisorium in der Rohrmatt. Sarah Birrer war sehr gerne an diesem Standort, wegen der familiären Atmosphäre und der Nähe zur Natur.

Sarah Birrer ist ein Natur- und Waldmensch. Es war ihr wichtig, dass die Kinder authentische Erfahrungen in der Natur auch am neuen Standort im Grund machen können. Gemeinsam mit Trudy Meier hat sie vor 2½ Jahren das Waldschulzimmer aufgebaut. Sie ging mit den Kindern regelmässig ins Waldschulzimmer, baute Seilparks und kochte mit ihnen auf dem Feuer. Mit viel Leidenschaft hat Sarah Birrer solche Unterrichtssequenzen geplant und umgesetzt. Sarah Birrer war auch für alle Lehrpersonen der Schule Willisau Ansprechperson für das Waldschulzimmer und hielt zusammen mit Trudy Meier das Waldschulzimmer immer in Schuss.

Im Alltag nahm sie am Purzelbaum Projekt mit den Kindern teil. Bewegungsspiele im Kindergartenalltag zu integrieren und Gesundheitsförderung im Allgemeinen gehören zum Selbstverständnis von Sarah Birrer.

Vier Jahre hat sie an der Schulzeitung mitgearbeitet.

Sarah Birrer verlässt die Schule Willisau nach fünf Jahren, und wird im nächsten Schuljahr an der Schule Grosswangen tätig sein. – la

### **Priska Spielhofer**

Klassen- und Förderlehrperson Kindergarten im Grund

Im August 2016 startete Priska Spielhofer ihre Tätigkeit als Kindergartenlehrperson im damaligen Kindergarten Pfarreiheim. Bald darauf hiess es zusammenpacken, um für die Bauzeit des Generationsprojekts ins Provisorium in der Rohrmatt zu ziehen. Mit viel Herzblut verbrachte Priska Spielhofer die Zeit in der Rohrmatt mit ihrer Kindergartenklasse. Die Kinder liebten die familiäre und idyllische Atmosphäre. Das kleine Schulhäuschen wurde für die Kinder fast ein zweites Zuhause. Nicht weniger stolz bezog sie später mit den Kindern den Neubau im Grund.

In dieser Zeit hat sich auch privat viel getan. Priska Spielhofer wurde Mutter zweier Kinder und wechselte damit in die Funktion als Förderlehrperson. Priska Spielhofer versteht es in die Welt der Kinder einzutauchen. Sie hat ein ausserordentliches gutes förderdiagnostisches Auge und konnte die Kinder emphatisch auf dem jeweiligen Entwicklungsstand abholen. Lernspiele, Bewegungslieder und erlebnisorientierter Unterricht gehörten zum Selbstverständnis von Priska Spielhofer. Eine enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson war Priska Spielhofer immer ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam wurden Förderpläne unter Einbezug der Eltern umgesetzt.

Ihr pädagogisches Handeln mit fachlich aktuellem Wissen zu hinterlegen, war für Priska Spielhofer selbstverständlich. Sie bildete sich permanent weiter und absolvierte u.a. auch den CAS Deutsch als Zweitsprache. Dieses Wissen ermöglichte ihr, Kinder mit Migrationshintergrund zielgerichtet zu unterstützen und zu begleiten.

Aufgrund einer privaten Veränderung zieht Priska Spielhofer mit ihrer Familie weg. Der neue Arbeitsweg ist zu lange. Aus diesem Grund verlässt Priska Spielhofer die Schule Willisau nach acht Jahren. – la

### **Martina Köhli**

Klassenlehrperson Schulhaus Schloss I

Während eines Schuljahres unterrichtete Martina Köhli als Klassenlehrperson im Schulhaus Schloss I in der 1./2. Klasse g.

Nach dem Abschluss zur Primarlehrerin bildete sich Martina Köhli fundiert weiter und schloss im Sommer 2024 das Studium in Er-

ziehungswissenschaft ab. Nichtsdestotrotz zog es Martina Köhli wieder auf die Unterstufe, wo sie die jüngsten Schülerinnen und Schüler mit viel Herzblut und grossem Engagement unterrichtete. Martina Köhli ist auch in der Weiterbildung für Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule tätig. Martina Köhli verlässt die Schule Willisau, da sie im nächsten Schuljahr näher an ihrem Wohnort unterrichten wird. – la

### **Anaëlle Chappuis**

Lehrperson 3. Klasse, Schloss II

Während knapp eines Jahres unterrichtete Anaëlle Chappuis die Klasse 3a im Schulhaus Schloss II.

Anaëlle Chappuis ist eine leidenschaftliche Lehrperson. Sie hat sofort die Herzen der Kinder gewonnen. Besonders Wert legte sie auf ein gutes Klassenklima. Sie investierte viel Zeit in klassenbildende Spiele und Aufgaben und konnte damit ein wertschätzendes und wohlwollendes Klassenklima aufbauen und erhalten.

Anaëlle Chappuis ist in diesem Schuljahr das erste Mal Mutter geworden. Sie hat sich entschieden, vorderhand nicht mehr an der Schule Willisau zu unterrichten. – la

### **Alicia Schmid**

3. – 6. Klasse Schülen

An der Aussenschule Schülen werden zwei Klassen mit je vier Jahrgängen unterrichtet. Den Klassenverband mit den Dritt- bis Sechstklässlern hat Alicia Schmid zusammen mit Carmen Hügli unterrichtet. Der jungen Lehrerin gefiel die Arbeit an der überschaubaren Aussenschule mit insgesamt 45 Kindern und sieben Lehrerinnen. Sie hat die anspruchsvolle Arbeit in der altersgemischten Klasse gut gemeistert und zielgerichtet die Lehrplanthemen vermittelt. Ohne gute Planung und grosser Flexibilität ist dies nicht zu schaffen. Und es schleckt keine Geiss weg, dass der Unterricht mit vier Jahrgängen sehr aufwändig ist. Schön, gibt es immer wieder Lehrpersonen, die bewusst an kleinen Schuleinheiten mit altersgemischten Jahrgängen arbeiten wollen. Diesen Sommer verlässt Alicia Schmid nach drei Jahren die Schule Willisau. Ab nächstem Schuljahr unterrichtet sie wiederum an einer kleinen Schule in der Hügelzone. Nächster Halt – Schwarzenberg! – ph

**Carla Ziswiler**   
Fachlehrperson Primarschule

Carla Ziswiler arbeitete im Schuljahr 22/23 während fünf Lektionen als Förderlehrperson an einer 6. Primarklasse. Im anschließenden Schuljahr unterrichtete sie als Fachlehrperson vier Lektionen Bewegung und Sport sowie zwei Lektionen Bildnerisches Gestalten an der 5./6. Klasse. Parallel zu ihrer zweijährigen Berufstätigkeit an der Schule Willisau absolvierte sie das 2. und 3. Studienjahr zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Mit ihrer lebendigen Mimik, Freundlichkeit und Herzlichkeit gewann Carla Ziswiler die Sympathie der Lernenden und konnte die Kinder für die gesetzten Lernziele motivieren. Sie hat sich dank ihrer offenen, gewinnenden und kooperativen Art schnell im Stufenteam der 5./6. Klasse eingelebt. Ihre Freude am Unterrichten steckte die Kinder sichtlich an. Auch im Team der Lehrpersonen arbeitete sie im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten kooperativ mit. Im kommenden Schuljahr tritt sie nun eine Stelle als Klassenlehrperson an der Unterstufe in Sursee an. – hm

**Sophie Bütikofer**   
Förderlehrperson Schulhaus Gettnau

Sophie Bütikofer hat in diesem Schuljahr fünf Lektionen IF sowie eine Lektion Englisch an der 2./3. Klasse unterrichtet. Gleichzeitig hat sie ihr Studium zur Primarlehrperson an der PH Luzern erfolgreich abgeschlossen. Wir waren froh, konnten wir Sophie Bütikofer als ehemalige Praktikantin in einem Teilpensum engagieren. Durch ihre offene und pflichtbewusste Art konnte sie die Lernenden bestens fördern und unterstützen. Die Doppelbelastung Studium und Unterricht meisterte sie sehr souverän. Im neuen Schuljahr wird sie eine 1./2. Klasse als Klassenlehrperson in Ufhusen übernehmen. – jg

**Nermina Selmanoska**   
Primarlehrperson Schulhaus Gettnau

Nermina Selmanoska arbeitete seit dem 1. August 2018 als Lehrperson im Zyklus 1 am Schulhaus Gettnau. Im ersten Anstellungsjahr war sie in einem 70 % Pensum als Klassenlehrperson einer 1./2. Primarklasse

tätig und übernahm gleichzeitig im ersten Semester einzelne Lektionen an der einen Kindergartenklasse. Ab dem Schuljahr 2019/2020 arbeitete sie in einem 100 % Pensum als Klassenlehrperson einer 1./2. Primarklasse. Nach vier Jahren als Klassenlehrperson auf dieser Stufe ist Nermina Selmanoska im aktuellen Schuljahr 2023/2024 aufgrund geringerer Schülerzahlen in den Kindergarten ausgewichen. Aktuell führt sie als Klassenlehrperson einen Parallelkindergarten im Schulhaus Gettnau.

Nermina Selmanoska zeichnet ihre ruhige und empathische Art aus. Sie konnte sehr schnell eine gute Beziehung zu ihren Lernenden aufbauen und zeigte ihr ehrliches Interesse an den Kindern und deren Entwicklung. Nermina Selmanoska zeigte sich Neuem gegenüber sehr offen, probierte Neues aus und teilte ihre Erfahrungen auch gerne dem Team mit. Neue Inputs aus Weiterbildungen flossen so immer wieder ins Team und in ihren Unterricht ein. Die Lernenden schätzten diese Abwechslung. Im Team war Nermina Selmanoska sehr engagiert und übernahm dabei verschiedene Aufgaben. Ihre grosse Flexibilität wurde vom Team und der Schulleitung sehr geschätzt. So übernahm sie im aktuellen Schuljahr eine Kindergartenklasse, obwohl dies nicht ihre Wunschstufe ist. Äusserst schnell hat sie sich in die neue Aufgabe eingearbeitet. Auch als Kindergartenlehrperson konnte sie ihre Ideen schnell umsetzen.

Aufgrund weiterhin sinkenden Schülerzahlen im Zyklus 1 lassen sich nicht mehr gleich viele Klassen bilden. Dies führte dazu, dass wir keine Stelle als Klassenlehrperson mehr anbieten konnten. Nermina Selmanoska wird ab dem neuen Schuljahr in ihrer Wunschstufe eine 1. Klasse in Oberkirch übernehmen. – jg

**Luzia Blum & Sibylle Wyss**   
KIDS Turnen Gettnau

Luzia Blum und Sibylle Wyss leiteten seit Sommer 2016 bzw. Sommer 2018 das KIDS Turnen in Gettnau. An diesem Sportangebot nehmen Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse teil. Die Kinder konnten sich in den gut vorbereiteten Turnstunden austoben und verschiedenste Bewegungserfahrungen sammeln. Mit viel Geduld und Geschick haben Luzia Blum und Sibylle Wyss die Sportstunden vorbereitet und ge-

halten. Auf Ende Schuljahr geben sie das Leitungsamt ab. Herzlichen Dank für euren Einsatz zum Wohle der Kinder. – jg

**Sandra Auf der Maur**   
Sekundarlehrperson

Seit Dezember 2013 arbeitete Sandra Auf der Maur an der Sekundarschule Willisau. In dieser Zeit erhöhte sie ihr Pensum von anfangs 50 auf aktuell 70 Prozent. Sie erteilte Deutsch, Räume/Zeiten/Gesellschaft, Französisch, Englisch und Projektunterricht in allen drei Niveaus. In den letzten zweieinhalb Jahren amtierte sie zudem auch als Klassenlehrperson.

In den letzten zehn Jahren ist Sandra Auf der Maur immer stärker in das Team der Lehrpersonen hineingewachsen. Im engsten Unterrichtsteam erlebte sie in dieser Zeit einige Wechsel von Kollegen und Kolleginnen. Dabei zeigte sie sich stets hilfsbereit, entstandene Lücken und anfallende Aufgaben im Gesamtteam zu übernehmen. Insbesondere mit ihrem Hintergrund als Lehrperson für Fremdsprachen war sie immer flexibel, verschiedene Klassen und Fächer zu unterrichten. Im vergangenen Jahrzehnt arbeitete sie sich in einige neue Lehrmittel ein und entwickelte ihr methodisch-didaktisches Repertoire fortlaufend weiter, insbesondere auch im Zuge der Digitalisierung. Da sie meistens an mehreren Klassen unterrichtete, hatte sie stets einen Bezug zu vielen Lernenden des Stufenjahrgangs. Dabei war sie eine wichtige Bezugsperson für Lernende, da sie sich neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten auch gerne um das persönliche Wohlergehen der Jugendlichen kümmerte.

Nach elf Jahren an unserer Schule zieht es Sandra Auf der Maur nun weiter. Im nächsten Schuljahr wechselt sie an die Sekundarschule Hergiswil. – hm

**Livio Schürmann**   
Sekundarlehrperson

Livio Schürmann arbeitete seit 2018 als Fachlehrperson Schulmusik 5. – 9. Klasse an der Volksschule Willisau. Sein Unterrichtspensum lag bei 18 Lektionen Musik, wovon zehn auf die 5./6. Klasse und acht auf die Sekundarschule entfielen.

Livio Schürmann verfügt über ein breites Repertoire an Inhalten und Methoden, um

die unterschiedlichen Klassen anzusprechen. Das gemeinsame Singen bildete einen wesentlichen Schwerpunkt im Unterricht. Ein attraktiver Mix aus Evergreens und aktuellen Hits diente als gemeinsames Liedgut. Er führte die Klassen als sicherer Sänger, versierter Klavierspieler und erfahrener Chorleiter. Zudem lernte er die Schülerinnen und Schüler auf dem Laptop, wie sie selber Musikstücke produzieren konnten. Es entstanden so immer wieder hochwertige Songaufnahmen. Mit dem Chor der Sekundarschule bereicherte er jeweils die Schulabschlussfeier und machte kleine Konzerte.

Aber auch musikalische Gemeinschaftsanlässe wie das Weihnachtssingen in der 5./6. Klasse sorgen für stimmungsvolle Höhepunkte.

Livio Schürmann möchte sein Arbeitspensum für die Familie reduzieren und konzentriert sein Wirken auf die Sekundarstufe II und den 21st Century Chorus. Seine zwei bisherigen Anstellungen in Willisau und der Pädagogischen Hochschule Bern gibt er auf. – hm

**Jasmin Pinto**   
Sekundarlehrperson

Seit August 2022 arbeitete Jasmin Pinto an der Sekundarschule Willisau. Zuerst erteilte sie in einem 80 %-Pensum im 9. Schuljahr Deutsch, Räume/Zeiten/Gesellschaft, Französisch und Projektunterricht. Im 2. Jahr unterrichtete sie in einem 40 %-Pensum Französisch und Deutsch. In beiden Jahren half sie bereitwillig, zum Teil kurzfristig entstandene Lücken im Lehrpersonenteam zu schliessen.

Jasmin Pinto ist multikulturell aufgewachsen und spricht mehrere Fremdsprachen fließend, weshalb sie den Lernenden als ideales Sprachmodell diente. Auch ihren Unterricht in der Geschichte, Geografie oder Deutsch konnte sie immer wieder mit ihrer Jugendlichkeit und ihrem vielfältigen Erfahrungshintergrund mit eigenen Erlebnissen anreichern. Ihre offene und kommunikative Art sprach die Lernenden an. Als junge Lehrperson brachte sie mit ihrem multikulturellen Hintergrund eine neue Frische in den Schulalltag der Lernenden. Das Wohlergehen ihrer Schülerinnen und Schüler lag ihr am Herzen. Auch für das Team der Lehrpersonen war Jasmin Pinto dank ihrer Herz-

lichkeit und ihrem persönlichen Hintergrund eine Bereicherung.

Im nächsten Schuljahr wechselt Jasmin Pinto gänzlich an die Sekundarschule Ruswil an ihrem Wohnort. Mit der Konzentration auf eine Schule und dem Wegfall des Arbeitsweges wird sie auch mehr Zeit für ihre Familie mit einem kleineren Kind haben. – hm

**Samuel Koch**   
Sekundarlehrer

Samuel Koch arbeitet im siebten Jahr als Sekundarlehrer auf der Schulanlage Schlossfeld. Diesen Sommer zieht er weiter und legt ein Zwischenjahr ein, bevor er andernorts als Sekundarlehrer tätig sein will. Nach einem Jahr als Fachlehrer wechselte Samuel Koch in die Funktion des Klassenlehrers. Während seiner Anstellung in Willisau unterrichtete er alle Niveaustufen an der Sekundarstufe. Samuel Koch begleitete und unterstützte seine Schülerinnen und Schüler fürsorglich und umsichtig. Er hatte für all seine Lernenden immer ein offenes Ohr und half mit Rat und Tat. Beim Unterrichten legte Samuel Koch grossen Wert auf eine gute Unterrichts Atmosphäre. Mit seiner starken Persönlichkeit strahlte er eine professionelle Souveränität aus, die auf einen respektvollen Umgang untereinander abzielte. Mit seiner Affinität zu IT-Tools hatte Samuel Koch seinen Unterricht weitgehend digitalisiert. Im Team der Lehrpersonen wurde er sehr geschätzt. Mit seiner aufgestellten, engagierten und hilfsbereiten Art war er im Kollegium gut verankert. Gerne übernahm Samuel Koch auch Verantwortung in verschiedenen Funktionen ausserhalb des Unterrichts, sei es als Mitglied der Arbeitsgruppe «Lernatelier» und als Teamleiter des Jahrgangsteam.

Eigentlich will Samuel Koch im Sommer 2025 eine neue Stelle als Sekundarlehrer antreten. Hoffentlich revidiert er seinen Plan zum gegebenen Zeitpunkt und kehrt an die Schule Willisau zurück. Wir würden uns freuen! – ph

**Paula Luis Vilchez** 

Lernende Fachfrau Betreuung Kind EFZ

Paula Luis Vilchez ist die erste Lernende der Tagesstruktur der Schule Willisau, die im Sommer 2024 ihre Lehre als «Fachfrau Betreuung Kind EFZ» erfolgreich abgeschlossen hat.

Von Anfang an hat sie sich super integriert und das ganze Team fortlaufend mit aktuellen Themen aus ihrer Ausbildung inspiriert. Da es nicht viele Lehrbetriebe in Tagesstrukturen gibt, hat die Schule Willisau auch hier eine Pionierrolle inne. Paula konnte viele Ideen aus Willisau in ihrer Ausbildung einbringen.

Sie aus der Ruhe zu bringen, war fast ein Ding der Unmöglichkeit. Es gab kaum Situationen und Aufgaben, welche Paula nicht gekonnt ausführte. Ihre Motivation und der Wille, diese Ausbildung zu meistern, konnte man sehr gut spüren, was auch für das Team und die Kinder eine Bereicherung war. Wir sind sehr stolz, dass Paula diese Ausbildung mit Bravour abgeschlossen hat. Wir wünsche Paula einen guten Berufseinstieg an ihrem neuen Arbeitsort und weiterhin viel Freude an der Arbeit mit Kindern. – la

**Lorin Bättig**   
Zivildienstleistender

Im Rahmen des Zivildienstes leistete Lorin Bättig einen Jahreseinsatz von September 2023 bis September 2024. Er arbeitete als Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht von der 5. – 9. Klasse. Dabei entlastete und unterstützte er kompetent sowie zuverlässig die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen und die Lehrpersonen. Unter anderem half er auch beim Deutschunterricht für ukrainische Kinder mit.

Seine hilfsbereite, offene und fröhliche Grundhaltung erleichterte ihm den Zugang zu Jung und Alt. Das Wohlergehen der Teenager und Kinder lag ihm am Herzen. Einerseits stand ihm die Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder nahe, andererseits führte und begleitete er sie umsichtig, einfühlsam und klar. Sehr gerne übernahm er möglichst viel Verantwortung für die Lernenden.

Im Herbst wird er ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität beginnen. Mit auf seinen weiteren Lebens- und Ausbil-

dungsweg nimmt er vielfältige und wertvolle Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, welche er während des vergangenen Schuljahres machen konnte. – hm

**Sandrin Roos**   
Zivildienstleistender

Sandrin Roos leistete im Rahmen des Zivildienstes einen Jahreseinsatz von September 2023 bis September 2024. Im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht von der 1. – 4. Klasse arbeitete er als Betreuer von Kindern. Dabei entlastete und unterstützte er kompetent sowie zuverlässig die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen sowie die Lehrpersonen. Seine hilfsbereite Grundhaltung erleichterte ihm den Zugang zu Kindern und Erwachsenen an der Schule Willisau. Die Arbeit mit den Kindern bereitete ihm sichtbar Freude.

Als junger Mann und gelernter Maurer brachte er spannende Erfahrungshintergründe in den Alltag der Schule und Tagesstrukturen. Er begleitete die Kinder beim Lernen, Spielen und Essen einfühlsam, umsichtig und klar. Er kümmerte sich sehr um das Wohlergehen der Kinder.

Nach der Berufslehre als Maurer hat Sandrin Roos im vergangenen Schuljahr als Zivi bereichernde Erfahrungen gesammelt. Nun wird er wieder in seine angestammte Arbeitswelt auf dem Bau zurückkehren. Bestimmt wird ihm das vergangene Arbeitsjahr mit der Betreuung von Kindern in besonderer Erinnerung bleiben. – hm

ph: Pirmin Hodel  
hm: Hubert Müller  
la: Lilli Ambauen  
jg: Jörg Gassmann

## Dienstalterjubiläen

Lehrperson	Dienstalter
Bucher Esther	30 Jahre
Kunz Myriam	20 Jahre
Pfiffner Daniela	20 Jahre
Steger Yvonne	20 Jahre
Achermann Jasmin	10 Jahre
Eiholzer Christoph	10 Jahre
Lustenberger Franziska	10 Jahre
Steffen Sabrina	10 Jahre
Wey Vanessa	10 Jahre

## Ferienpass



v.l.n.r.: Dano Kuster (Anmeldestelle), Claudia Kneubühler\*, Corinne Felber\*, Sara Metz\*, Heidi Häfliger\*, Sarah Schärli (Co-Ressortleitung), Angela Vogel\*, Anita Ambauen\*, Christine Babst (Co-Leitung), Irène Häfliger\*, Eliane Kjaer (Finanzen), Silvia Bieri (Co-Ressortleitung), Esther Hurschler (Presse), Claudia Meyer (Co-Leitung; FrauenImpuls), es fehlt: Nadja Hansen\*

\*Ressortleiterinnen



### Voranzeige

#### Herbstferienplanung mit Vorfreude

In der ersten Herbstferienwoche vom 30. September bis 4. Oktober 2024 findet der 16. Ferienpass Willisau statt. Das Programm wird wieder vielseitig sein –

**also, unbedingt diese Woche reservieren und für spannende Angebote anmelden!**

Rund 90 unterschiedliche Kurse werden den Kindern und Jugendlichen ein Ferienerlebnis mit Spass und Action bieten. Es gibt wieder viel zu entdecken und auszuprobieren. Neben den beliebten Besuchsangeboten der Rega, des Tierarztes oder der Feuerwehr werden wieder neue Kurse das Angebot erweitern. Auch in diesem Jahr können die Kräfte bei spannenden Sport- und Bewegungskursen gemessen werden. Kreativität wird ebenfalls nicht zu kurz kommen und neue Materialien können entdeckt werden. Wer sich im Backen oder Kochen ausprobieren will, wird im Programm ebenfalls fündig. Auch naturverbundene Angebote, Tiererlebnisse oder Ausflüge werden das Programm spannend und erfolgsgarantiert machen.

Der Info-Flyer wird kurz vor den Sommerferien an alle berechtigten Kinder in Papier- oder PDF-Format abgegeben. Alle Kurse sind ab Juli 2024 auf der Homepage online geschaltet, jedoch noch nicht buchbar. So besteht genügend Zeit das Programm in Ruhe auf unserer Homepage zu studieren. Direkt nach den Sommerferien – ab dem 19. August 2024 – können die Kurse auf der Homepage gebucht und angemeldet werden.

Die Kurse stehen Kindern der Gemeinde Willisau offen. Kinder im Alter von 4–17 Jahren, also ab Spielgruppe bis und mit Oberstufe und der 3. Kanti, können aktiv am spannenden Angebot teilnehmen.

Der Träger des Ferienpasses Willisau sind der «frauenimpulswillisau», die katholische Kirchgemeinde Willisau sowie die Stadt Willisau. Weiter wird der Ferienpass von privaten Sponsoren und Gewerbebetrieben unterstützt. Ganz herzlichen Dank allen für die grossartige Unterstützung.

Begleitpersonen für Kurse sind immer herzlich willkommen und gesucht. Damit wir alle Kurse durchführen können, sind wir auf Begleitpersonen angewiesen. Möchten Sie einen Kurs als Begleitperson betreuen? Im Anmeldeverfahren auf der Homepage kann die Mithilfe gemeldet werden – wir freuen uns über viele Meldungen per Mail an [ferienpass@willisau.ch](mailto:ferienpass@willisau.ch) und bedanken uns im Voraus für die Unterstützung.

Eine Auswahl des vielfältigen Angebotes des Ferienpasses: die Kinder sind begeistert



## Anmelungsverfahren / Terminübersicht

### Ab Juli 2024

(noch keine Anmeldung möglich) Kurse werden auf der Homepage aufgeschaltet

### 19. August – 29. August 2024

Wunschphase – Anmelungsstart

### 30. August – 3. September 2024

Zuteilung erfolgt per Zufallsprinzip

### 3./4. September 2024

Information an Teilnehmer/innen, ob gebuchte Kurse auch besucht werden können

### 4. September – 6. September 2024

Restplatzbörse: Einzelne Kursplätze können noch direkt gebucht werden

### 9. September 2024

Fakturierung wird an Teilnehmer/innen verschickt

### 19. September 2024

Rechnungen müssen für die zugeteilten Kurse beglichen sein; dann ist die Teilnahme definitiv

### 30. September – 4. Oktober 2024

Ferienpass-Woche – Viel Vergnügen!

Weitere Infos sind auf [www.ferienpass-willisau.ch](http://www.ferienpass-willisau.ch) zu finden.

Wir freuen uns bereits heute auf eine tolle Erlebniswoche und viele strahlende Gesichter im Herbst 2024.

▶ Esther Hurschler  
Vorstand Ferienpass

## Lehrpersonen Schuljahr 2024 / 2025

Kindergarten	Trakt	Klasse	Lehrperson
Im Grund rot		A	Bucheli Larissa
Im Grund violett		B	Küttel Alissa
Im Grund blau		C	Müller Gabriela/Schmid Simone
Im Grund gelb		D	Schwegler Flavia
Im Grund grün		E	Wyss Les/Riechsteiner Barbara
Gartenstrasse		F	Fischer Irène
Gartenstrasse		G	Studer Lorena
Käppelimmatt		H	Staffelbach Petra
Gettnau Dorf		I	Jordi Alexandra

Primarschule	Trakt	Klasse	Lehrperson
Schloss I		1./2. a	Albisser Selina
Schloss I		1./2. b	Baldinger Carmen
Schloss I		1./2. c	Bättig Sandra
Schloss I		1./2. d	Hansen Andrea
Schloss I		1./2. e	Hurschler Evi
Schloss I		1./2. f	Näf Lisa
Schloss I		1./2. g	Schärli Cornelia / Graber Martina
Schloss I		1./2. h	Studer Gioja
Schloss I		1./2. i	Schärli Cornelia / Schilliger Sonja / Kaufmann Andrea
Schloss II		3 a	Matter Sabrina
Schloss II		3 b	Meier Stefanie
Schloss II		3 c	Pfenniger Erika
Schloss II		3 d	Troxler Sarah
Schloss II		4 a	Feierabend Monika
Schloss II		4 b	Roos Lea
Schloss II		4 c	Rööslü Eliane
Schloss II		4 d	Wey Vanessa
Schlossfeld	A	5 a	Amrein Christoph
Schlossfeld	A	5 b	Beutler Urs
Schlossfeld	A	5 c	Kolb Raffael
Schlossfeld	A	5 d	Leimgruber Thomas
Schlossfeld	A	6 a	Baumeler Kathrin
Schlossfeld	A	6 b	Blum Tiziana
Schlossfeld	A	6 c	Burkart Julia / Küng Rahel
Schlossfeld	A	6 d	Burri Valerie
Käppelimmatt		1./2.	Imbach Kunz Lucia
Käppelimmatt		3./4.	Locher Leisi Daniel
Käppelimmatt		5./6.	Kunz Myriam
Gettnau Dorf		1./2. G	Huber Andrea
Gettnau Dorf		2./3. G	Bucher Esther
Gettnau Dorf		3./4. G	Müller Theres
Gettnau Dorf		5./6. a G	Minder Amy
Gettnau Dorf		5./6. b G	Lustenberger Franziska
Schülen		BS	Glanzmann Nicole / Bachmann Sarah / Bärtschi Sibylle
Schülen		3. – 6.	Hügli Carmen / Spengeler Alexandra / Weyand Annika

Sekundarschule	Trakt	Klasse	Lehrperson
Schlossfeld	C	A1	Ineichen Daniel
Schlossfeld	C	B1a	Kurmann Vanessa
Schlossfeld	C	B1b	Mathis Daniel
Schlossfeld	C	C1a	Müller Carmen
Schlossfeld	C	C1b	Pfänder Andreas
Schlossfeld	D	A2	Stäger Sophie / Meyer Claudia
Schlossfeld	D	B2a	Eiholzer Christoph
Schlossfeld	D	B2b	Rohrbach Anja
Schlossfeld	D	C2a	Geiser Sven
Schlossfeld	D	C2b	Lingg Raphael
Schlossfeld	B	A3	Kunz Mathias
Schlossfeld	B	B3a	Bucheli Noelia
Schlossfeld	B	B3b	Wirz Pascal
Schlossfeld	B	C3a	Perrez Richard
Schlossfeld	B	C3b	Stalder Antonia

### Förderlehrpersonen

Bieri Lukas | Bieri Regula | Beckers Nadine | Bernet Damian | Fäh Bättig Franziska | Felber Corinne | Frei Ursula | Haas Brigitte | Häfliger Pius | Holzmann Muriel | Hunkeler Rahel | Kaqinari Pierina | Kaufmann Claudia | Kaufmann Sabrina | Kovtsun Hodel Svitlana | Kunz Myriam | Kurmann Regula | Lasku Valentina | Leichtle Karin | Lüthi Denise | Marti Melanie | Menz Elisabeth | Müller Helen | Müller Tamara | Ottiger Chantal | Pfenniger Willi Helen | Roos Raphaela | Schenker Mireille | Schwegler Irene | Stöckli Ursi | Wanner Claudia | Wermelinger Mirjam | Wicki Eileen

### Fachlehrpersonen

Bättig Joëlle | Bieri Margrit | Egli Jolanda | Egli Fischer Ruth | Felder Marie-Theres | Gmür Patrick | Grüter Bernadette | Hodel Denise | Kaqinari Pierina | Kaufmann Sabrina | Knüsel Jrena | Kunz Matthias | Lauber Margrit | Lipp Romy | Mehr Pia | Meier Kurt | Pfiffner Daniela | Portmann Céline | Riklin Isabel | Rogger Evelyne | Schär Rebekka | Spengeler Alexandra | Steffen Sabrina | Steger Yvonne | Stöckli Edith | Tulusso Esther | Unternährer Benno | Vogel Rita | Weyand Annika | Wicki Urs | Würsch Martina | Werro Margrit

### Klassenassistentinnen

Aregger Mary | Bieri Urbana | Binder Jacqueline | Borer Gerda | Dedaj Anita | Fähndrich Cornelia | Kathol Marianne | Lasku Valentina | Meyer Trudy | Roos Monika | Zeder Renate

### Religion katholisch

Arnold Andrea | Heiniger Denise | Kaufmann Ruedi | Köhler Heike | Lustenberger Sibylle | Meier Viktoria | Murer Sandra | Purtschert Urs | Stadelmann Sepp | Waltisberg Vreni

### Religion reformiert

Blaser Jana | Roth Andrea

### Tagesstrukturen

Arnold Rebekka | Blum Luzia | Bossert Petra | Bussmann Irene | Dedaj Anita | Dubach Sandra | Haas Alena | Kathol Marianne | Lustenberger Sonja | Mirzajani Monika | Nuo Margrith | Rölli Nadine | Stalder Elisa | Zeder Renate

### Hausaufgabenbetreuung

Arnold Rebekka | Birrer Nadja | Frei Ursula | Gisler Meier Martina | Meyer Trudy | Zeder Renate

### Mitarbeiterinnen Spielgruppe

Bättig Esther | Birrer Nadja | Büchli Renate | Kneubühler Romy | Kurmann Bettina | Salzman Nicole | Schärli Iris | Stöckli Doris | Suppiger Manuela | Troxler Yvonne | Voser Jossie

### Logopädischer Dienst

Hartmann Steinke Kathrin | Joller Andrea | Häller Karin | Schürmann Sandra | Vogel Esther | Vonmoos Daniela

### Psychomotorische Therapiestelle

Blos Kimon | Buchmann Theresa | Dahinden Regula | Goldschmid Yvonne

### Schulpsychologischer Dienst

Eichenberger Denise | Graber Chantal | Kobel Monika | Maag Beatrice | Oberli Ronja

### Schulsozialarbeit

Fellmann Laura | Holm Fenja

## Solve for Tomorrow – Jugendliche entwickeln innovative Lösungen für die Zukunft

### Was ist Solve for Tomorrow?

Von den diesjährigen Abschlussklassen haben zwei Klassen (B3a & 3A) am Projekt «Solve for Tomorrow» teilgenommen. Solve for Tomorrow ist ein Wettbewerb, bei welchem 30 Schulklassen von der ganzen Schweiz teilgenommen haben. Während eines Semesters (August – März) erarbeiten Schüler/innen mit Hilfe verschiedener Methoden Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Am Ende gaben die Klassen mit einem Video ihr Projekt ab und diese wurden von einer Jury bewertet. Die drei Bestplatzierten wurden mit einem kleinen Preis geehrt. Die Gewinnerklasse erhielt von Solve for Tomorrow einen kleinen Beitrag für die Umsetzung des Projektes.

▶ Paula Weibel & Varuniga Bavanathan

### Start mit Spaghetti-Challenge

Wir hatten am Anfang den Auftrag, aus Spaghetti und Marshmallows einen möglichst stabilen und hohen Turm zu bauen. Der höchste Turm gewann! Davon haben wir auch ein paar Schnapsschüsse geschossen. Dies sollte den Zusammenhalt der Klasse stärken und die Teamarbeit fördern. Danach haben wir mit verschiedenen kleinen Mindmaps ein grosses Klassenmindmap erstellt. Aus diesem konnten wir dann die Probleme von Willisau erkennen und analysieren. Wir bekamen immer den nächsten Auftrag per Video von Solve for Tomorrow. Das Ziel war es, dass wir das Mindmap bis zu den Herbstferien fertiggestellt und abgegeben haben.

▶ Isabel Frey & Linda Bürlü

### Ideen Entwicklungen

Mit unserer Idee, Alt und Jung zusammenzubringen, haben wir verschiedene Möglichkeiten ausgearbeitet. Parkanlage, Food Festival, Parkplätze oder Abfalleimer waren Beispiele von unseren Ideen. Zu jeder Idee haben wir ein Mindmap gemacht und verschiedene Pläne erstellt. Aus diesen vier Ideen haben wir uns auf zwei Ideen geeinigt, den Park und die Abfalleimer. Am 30. Oktober bekamen wir Besuch von Solve for Tomorrow und durften einen Workshop besuchen. Dabei lernten wir, eine Idee weiterzuentwickeln und wir haben uns letztendlich auch durch erstellte Umfragen auf folgende Idee festgelegt. Wir wollen einen Park bauen, der Jung und Alt in Willisau vereint.

▶ Eron und Simon M.



Ideen sammeln



Klasse beim Turmbauen aus Spaghetti und Marshmallows

## Prototypen erlernen

Wir wurden am 25. Januar 2024 nach Basel eingeladen, um zu lernen, was ein Prototyp ist.

Wir sind mit dem Zug nach Basel gefahren und nahmen am Nachmittag am Workshop teil. Beim Workshop haben wir gelernt, wie man einen Prototyp herstellt. Wir zogen zwei Zettel, darauf standen Begriffe wie Doktor oder Bären. Aus diesen Wörtern mussten wir in kurzer Zeit ein Produkt erfinden, welches wir dann digitalisiert haben. Aus unserer Idee mussten wir eine Website erstellen. Der erste Schritt war, dass wir mit selbstbeschrifteten Blättern eine Webseite gestalten. Dabei haben wir mit einem Tablet alle Blätter abfotografiert und programmierten im Anschluss die Fotos so, damit wir eine Website erstellen konnten, die wir schlussendlich auch vorstellen konnten. Dabei sind ganz viele lustige Websites herausgekommen.

▶ Greta und Laura



Auswerten der Arbeit

und noch dies... ▼

## Beweisstück Unterhose

Leben Sie auf gesundem Boden? Damit wir diese Frage für die Schule Willisau beantworten können, führen wir folgendes Experiment durch: Am 19. April 2024 haben wir aus der Klasse A3 eine Unterhose vergraben. Das tönt jetzt vielleicht etwas speziell, hat aber einen sehr interessanten Hintergrund. Das Projekt heisst «Beweisstück Unterhose» und wird schweizweit durchgeführt. Jeder, der eine Unterhose aus Baumwolle vergräbt, kann herausfinden, wie gesund sein Boden ist. Das Ziel ist es, die vergrabene Unterhose nach zwei Monaten wieder herauszunehmen. Umso weniger von der Unterhose noch übrig bleibt, desto grösser ist die Biodiversität in diesem Boden. Das Experiment soll aufzeigen, wie wichtig die kleinsten Lebewesen in unseren Böden sind, damit wir Nahrung haben und sauberes Wasser trinken können. Ausserdem erstellten wir ein Profil auf der dazugehörigen App, um unseren Boden etwas

besser zu analysieren. Wir beantworteten Fragen über die Textur und Farbe des Bodens. Als wir dies beendeten, war unser Experiment auf der Karte in der App zu sehen und andere haben jetzt auch Zugriff darauf. Wir sahen, dass dieses Experiment schon 2442 Mal (Stand: 26. April 2024) in der Schweiz durchgeführt wurde. Falls Sie noch mehr über das Projekt «Beweisstück Unterhose» oder die Biodiversität erfahren möchten, können Sie sich mit folgendem Link informieren:

<https://www.beweisstueck-unterhose.ch/>

▶ Anja Wigger, Klasse A3



Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren.

Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter:

[www.schuldienste.willisau.ch](http://www.schuldienste.willisau.ch)

- ▶ Logopädischer Dienst
- ▶ Psychomotorische Therapiestelle
- ▶ Schulpsychologischer Dienst
- ▶ Schulsozialarbeit

### Selbstfürsorge: Eine Schlüsselkompetenz für das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern

In einer Zeit, die von einem stetig steigenden Druck durch schulische Anforderungen, soziale Medien und Zukunftsängste geprägt ist, rückt die Selbstfürsorge als eine unverzichtbare Kompetenz für das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern immer stärker in den Fokus. Die Notwendigkeit, dass Kinder und Jugendliche lernen, auf ihre eigenen Bedürfnisse zu achten und für ihre psychische sowie physische Gesundheit zu sorgen, wird zunehmend evident. Die Förderung gesunder Lebensgewohnheiten und die Vermittlung von Strategien zur Bewältigung von Stress und emotionalen Herausforderungen sind dabei von entscheidender Bedeutung.

Unter Selbstfürsorge versteht man die bewusste Entscheidung, sich um sich selbst zu kümmern, sowohl auf körperlicher als auch auf emotionaler Ebene. Dies beinhaltet die Wahrnehmung und Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des eigenen Wohlbefindens. Die Selbstfürsorge nimmt einen hohen Stellenwert ein,

da sie den Schülerinnen und Schülern dabei hilft, sich von Druck und dem ständigen Vergleich mit anderen zu befreien und ein gesundes Selbstbild aufrechtzuerhalten.

Von besonderer Bedeutung ist die Betrachtung der Selbstfürsorge aus körperlicher Sicht. Sie umfasst die bewusste Entscheidung, unseren Körper zu pflegen und ihm die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Dazu gehören regelmässige körperliche Bewegung, eine ausgewogene Ernährung sowie ausreichend Schlaf. Diese Massnahmen tragen nicht nur zur Verbesserung der physischen Gesundheit bei, sondern unterstützen auch die Freisetzung von Endorphinen, welche die Stimmung heben und Stress reduzieren. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch auch die geistige und emotionale Selbstfürsorge. Die Einbeziehung von Entspannungspraktiken wie Achtsamkeit oder Meditation sowie die Ausübung von Hobbys oder kreativen Tätigkeiten bieten wichtige Möglichkeiten, Stress abzubauen und das psychische Wohlbefinden zu fördern. Zudem ist es von grosser Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen, zu akzeptieren und darüber zu sprechen, sei es mit Freunden, Familie oder durch das Führen eines Tagebuchs. Abschließend ist anzumerken, dass auch die Entwicklung klarer Grenzen ein wesentlicher Bestandteil der Selbstfürsorge ist. Diese zu kennen, ermöglicht es, die ei-



Abb. 1: Input im Atelier «Sorge tragen» zum Thema Emotionen.

genen Bedürfnisse zu definieren und zu kommunizieren, was wiederum dazu beiträgt, Überlastung und Stress vorzubeugen und ein gesundes Gleichgewicht zwischen ihren eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen ihres Umfelds zu finden.

Als Schulsozialarbeitende ist es unsere Aufgabe, die Selbstfürsorge bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern und sie dabei zu unterstützen, für sich selbst zu sorgen. Wir stehen ihnen als Ansprechperson zur Verfügung, um ihnen bei persönlichen Herausforderungen zu helfen und sie zu ermutigen, sich um sich selbst zu kümmern. Zudem finden bei Bedarf unterschiedliche Inputs in den Klassen statt, wie beispielsweise zum Thema Grenzen oder Gefühle (vgl. Abb. 1 & 2).

- ▶ Laura Fellmann, SSA Schlossfeld



Abb. 2: Input in einer Klasse zum Thema Grenzen (körperlich, emotional, persönlich, räumlich) und weshalb diese wichtig sind.

## Verabschiedungen

Die Schuldienste Willisau müssen drei geschätzte Kolleg/innen aus ihren Reihen verabschieden und bedanken sich herzlich für deren Einsatz!

### Lea Roos – Logopädie

Im Februar 2019 stand Lea noch inmitten ihrer Master-Ausbildung in Sonderpädagogik Option Logopädie, die sie aber gerne mit einem Kleinpensum in einem Team ergänzen wollte. Ihre vormalige Anstellung hat sie nämlich vorwiegend isoliert an einem Aussenstandort verbracht. In dem Masse, wie die parallele Ausbildungsbelastung abnahm, hat Lea ihre Präsenz bei uns bis zur Vollanstellung erhöht. Ihre explizite Teamorientierung kam uns dabei auf vielfältigen Ebenen zugute: Als ausgewiesene Fachexpertin hat sie wiederkehrend Praxistipps geteilt, auf neue wissenschaftliche Studien verwiesen oder theoretische Konzeptentwicklungen übernommen. Sie hat im Laufe ihrer viel zu kurzen Zeit bei uns an den Standorten Willisau, Wolhusen und Malters gearbeitet und so die disziplinäre und personelle Teamvernetzung manifestiert. In ihrer neuen Funktion an der Dienststelle Volksschulbildung bleiben wir mit ihr zumindest in fachlichem Kontakt.

### Aylin Wagner – Schulpsychologie

Aylin hat sich unserem Team im November 2021 mit einem trotz ihrer jungen Jahre bereits gefüllten Rucksack unterschiedlicher Berufserfahrungen angeschlossen. So war sie vorab im Kinderschutz, in der Personalrekrutierung und der Schulpsychologie tätig, in der sie sich bei uns gezielt weiterentwickeln wollte. Dafür widmete sie sich zudem berufsbegleitend ihrem Nachdiplomstudium in Kinder- und Jugendpsychologie. Aylin besticht durch seriöse Fallarbeit und hohes Engagement, kann zurückhaltend beobachten, angemessen entscheiden und verbindlich kommunizieren. In ihrem Fachdienst hat sie federführend ein neues Konzept zum Vorgehen bei besonderen Ereignissen vorangetrieben, das Notfallszenarien mit entsprechenden Unterstützungsangeboten verknüpft. Ihr Berufsweg führt sie nun nach Dagmersellen, das näher an ihrem Wohnort liegt und wieder neue Erfahrungen ermöglicht.

### Romulus Schrag – Schulsozialarbeit

Romulus ist im Februar 2023 aus dem nahen Bernischen zu uns gestossen und hat das nahezu ausschliesslich weibliche und akademische Team der Schuldienste Willisau um männliche und ausbildungskompetente Aspekte ergänzt. In der zunehmenden

Digitalisierung der Arbeitsplätze waren uns seine technischen Fertigkeiten oftmals administrative wie inhaltliche Hilfe. Romulus hat uns aber v.a. mit seiner aufmerksamen und zielorientierten Haltung beeindruckt: Ruhiges Zuhören, sachliches Analysieren und spezifisches Reagieren zeichnen ihn aus. So hat er massgeblich an internen Konzeptentwicklungen mitgewirkt als auch innovative Projekte zur Gestaltung und Weiterentwicklung lanciert und vorangetrieben. Dabei waren ihm die individuell unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen wichtig, die in einer heterogenen Gemeinschaft im Sinne einer Chancengleichheit Berücksichtigung finden müssen.

## Dienstalterjubiläen

Lehrperson	Dienstalter
Schürmann Sandra	20 Jahre
Bachmann Christen Luzia	10 Jahre
Roos Lea	10 Jahre
Vonmoos-Bossart Daniela	10 Jahre

  
Ludothek

### Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/

15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Spittelgass 6, 6130 Willisau

Tel. 041 970 04 23

[www.ludo-willisau.ch](http://www.ludo-willisau.ch)

### Gartenspiele

Die Gartensaison ist in vollem Gange und auch die Kleinsten wollen schon fleissig mithelfen. Ganz ohne schmutzige Hände können sie das auch mit lustigen Spielen – rund ums Thema Garten. Bei den Spielen Beet-hupferl, Lotti Karotti, Obstgarten, Da ist der Wurm drin oder Happy Hopper wird gegessen, geerntet, nach Würmern gesucht oder, wie beim Kartenspiel Ohanami, den schönsten Garten gelegt.

Nachahmungsspiele sind für die kindliche Entwicklung besonders wertvoll, da sie dabei lernen zu kommunizieren, Empathie zu empfinden und seine Emotionen zu bewältigen.



**Ob mit oder ohne grünem Daumen, bei uns finden Sie bestimmt etwas!**

## Verabschiedung von Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin

### Zum Schulabschluss

An der HPS ist es Brauch zum Schuljahresende Bilder der Erinnerungen in einem Fotobuch zu binden. Zwischen zwei Buchdeckeln öffnet sich die bunte Welt des Lehrens und Lernens. Zu sehen sind Kinder am Singen und Tanzen, Sportbegeisterte am Schwimmen und Tschütten, Studierende gebeugt über Mathe und Deutsch, Tierfreunde mit Lamas und Küken, Jugendliche am Krampfen und Chillen und Feiernende am Jubilieren und Geniessen. Beim Blättern taucht ein Gesicht in den letzten zwölf Fotobänden immer wieder auf: Unsere Rektorin Ruth Duss-Hunkeler. Wir finden sie manchmal kaum erkennbar im Hintergrund, manchmal vorne mit dem Mikrofon in der Hand, manchmal rechts, manchmal links und immer wieder mittendrin an ihrem Lieblingsort.

### Liebe Ruth

Du gehst im Sommer in Pension. Wir gönnen dir den offenen Raum und lassen dich doch ungerne ziehen. Wir haben allen Grund dazu. Verlieren wir doch eine Rektorin, welche sich mit hohem Engagement und umsichtiger Menschlichkeit für unsere Schule einsetzt. Du überblickst das vielfältige Gewebe, hältst die Fäden in der Hand und knüpfst im Dialog innerhalb und ausserhalb der Schule stetig an der Tragfähigkeit des Netzes weiter. Respekt, Vertrauen, Zusammenarbeit und Wertschätzung sind unter deiner Führung keine leeren Worte. Du leitest mit Kopf und Herz. Danke für deine immense Arbeit.

► Team der HPS Willisau



### Rückblick

«Dem beruflichen Wechsel schaue ich mit Freude, aber auch Respekt entgegen. Ich freue mich, die HPS, die Mitarbeitenden, Lernenden und Eltern kennenzulernen. Ich bedanke mich jetzt schon für das mir geschenkte Vertrauen». Vor bald zwölf Jahren rundete ich mein Vorstellungsschreiben im Schuelisches mit diesen Worten ab.

Gerne gebe ich einen Einblick in verschiedene Projekte und Entwicklungen der vergangenen zwölf Jahre.

### Einblick

Bereits im ersten Jahr durfte ich mit einem hochengagierten HPS Team das 20 Jahr Jubiläum mit einer spannenden Mittelalterwoche und dem Mittelalterfest planen und umsetzen. Die Projektidee, nämlich die Schüler/innen am Mittelalterfest als Expert/innen auftreten zu lassen, wurde mit dem Anerkennungspreis des Kantons Luzern ausgezeichnet.

Die Erarbeitung von Leitbild und pädagogischem Konzept, sowie das Projekt «Gemeinsam fit und stark», angeboten von der Dienststelle Volksschulbildung, stärkte uns als Team in unserer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung wesentlich. Die vermehrten Zuweisungen der Schüler/innen in die integrative Sonderschulung der Regelschulen, basierend auf dem kantonalen Sonderschulkonzept, erforderte Entwicklungen der HPS. Die Zusammenarbeit der Klassen rückte auf allen Stufen enger zusammen. Anpassungen wie beispielsweise altersgemischtes Lernen auf allen Stufen und die Einführung des Förderprozesses nach ICF und des Bildungsplans (LP 21), wurden stets mit dem Blick auf Erhalten und Bewahren geplant und umgesetzt.

Obschon die Integrative Sonderschulung seit Schuljahr 2019/2020 von den Sonderschulen gelöst und über den Kantonalen Fachdienst Integration geführt wird, hat die Zusammenarbeit der beiden Angebote eine

wichtige Bedeutung. Es gilt, beide Varianten als gleichwertige Angebote zu führen. Für die betroffenen Schüler/innen und ihre Familien soll die jeweils passende Lösung, mit dem Ziel einer bestmöglichen Förderung umgesetzt werden.

Ob mit den Projektwochen des Musikwagens des Luzerner Symphonieorchesters, den von Blindspot begleiteten Sportanlässen mit der Regelschule Willisau, oder den Jubiläen mit der Kunstspuren-Woche und dem Völkerfest, die HPS versteht es immer wieder gebührend zu feiern.

Im September 2020 durfte die HPS Willisau das Label für Schulen mit besonderem Profil zum Profiltitel «Elternmitwirkung-Elternbildung» entgegennehmen. Basierend auf der Bedarfsabklärung der Eltern werden Elternabende und Anlässe zu gewünschten Themen veranstaltet, und Gebärdensprache sowie vielfältige Kontaktmöglichkeiten angeboten. Im April 2024 wurde die gestärkte Zusammenarbeit mit den Eltern gefeiert. Für die enge Zusammenarbeit mit dem seit Jahren aktiven Elternrat ist die HPS sehr dankbar.

Die schul- und familienergänzende Tagesstruktur erwies in den vergangenen Jahren eine stetige Zunahme von Anmeldungen. Ein Entlastungsangebot in den Ferien steht nicht im Auftrag der Heilpädagogischen Schulen. Im Wissen um die hohe Belastung vieler Familien organisierte die HPS Willisau im Sommer 2023 als Pilotprojekt das einwöchige Tageslager ohne Auftrag in Eigenverantwortung. Glückliche Kinder, sowie sehr positive Rückmeldungen der Eltern- und Mitarbeitendenbefragung zeigte deutlich, das Tageslager war ein voller Erfolg. Seitens Kanton wurden die Rückmeldungen zur Kenntnis genommen, der Bedarf ist grundsätzlich erkannt. Trotzdem wird das Tageslager auch 2024 finanziell noch nicht unterstützt. Das Lager wird wieder in Eigenverantwortung, mit Kostenbeteiligung der Eltern und über Sponsoring finanziert.

Als besonderes Highlight gilt der im März 2023 umgestaltete Pausenplatz beim Schulhaus Schloss, der dem Kantonalen Schulentwicklungsthema «Schulen für alle» bestens entspricht. Der «Pausenplatz für alle» bietet als Begegnungsort bereichernde Kontakte als «Form erweiterter Integration».

Die Ergebnisse der externen Schulevaluation 2021 bescheinigten der Schule einen durchwegs sehr hohen Qualitätsstand. Die professionelle Fremdbeurteilung trägt wesentlich zur Qualitätssicherung der Schulen bei und ist für deren Entwicklung wertvoll und wegweisend. Aus der Überprüfung der Zielerreichung der Schulaufsicht resultierte im Mai dieses Jahres nochmals das erfreuliche Ergebnis, dass alle Ziele erfüllt sind.

#### Ausblick

Für das Mittragen und Mitgestalten aller aufgeführten Projekte und Entwicklungen danke ich dem gesamten HPS Team herzlich. Das grosse Engagement und die bereichernde Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schüler/innen beeindruckt. Ein besonderer Dank gilt der Steuergruppe, gemeinsam haben wir den Blick immer wieder auf das Wesentliche gerichtet.

Danke allen Eltern, insbesondere auch dem engagierten Elternrat für das grosse Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Ein ganz besonderes Dankeschön allen Lernenden, sie sind mit ihrer Offenheit und Einzigartigkeit die Energie für die erfüllende Tätigkeit an unserer Schule.

Ein Dank für die Begegnungen mit den verschiedenen Nachbarsschulen, wie auch der Stadt Willisau und allen Betrieben der Region, die unseren Jugendlichen immer wieder Arbeitseinsätze ermöglichen.



Überraschungsbesuch

Ich wünsche allen weiterhin viel Erfüllung in der Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind unsere Zukunft.

Es freut uns, dass Herr **Marc Keller** als neuer Rektor ab August 2024 die HPS Willisau leitet. Im Namen der Schule wünsche ich ihm viel Freude und alles Gute in seiner interessanten Tätigkeit zum Wohle unserer Lernenden und Familien.

Marc Keller wird sich in der nächsten Ausgabe persönlich vorstellen.

---

## Bildungsdirektor Armin Hartmann auf Besuch

Am Montag, 21. April besuchte Regierungsrat Armin Hartmann in seiner Funktion als Bildungs- und Kulturdirektor die Heilpädagogische Schule Willisau. Der Besuch erfolgte mit dem spürbaren Anliegen, sich mit Einblicken und Begegnungen ein Bild ins Alltagsgeschehen der Schule zu verschaffen. Gleich zu Beginn des Besuchstags fuhren die acht Schulbusse mit den mehrheitlich strahlenden Schülerinnen und Schülern vor. Ein gelungener Auftakt für den ersten Kontakt mit Bildungsdirektor Armin Hartmann. Beeindruckend war bereits hier die bis ins Detail geplante Unterstützung der Kinder durch die Mitarbeitenden.

Beim Besuch im Förderangebot Unterstützte Kommunikation erfuhr der Bildungsdirektor, wie bei Kindern ohne Lautsprache Kommunikation angebahnt und somit eine bestmögliche Teilhabe in der Gesellschaft sichergestellt wird.

Einblicke in einer Primarstufenklasse, sowie dem Fachunterricht Wirtschaft, Arbeit, Haushalt der Sekundarstufe zeigten, wie bei der grossen Heterogenität der Klassen eine individuelle Förderung gelingt.

Beim nächsten Programmpunkt berichteten Jugendliche einer Sekundarklasse über den Stand ihres Berufswahlprozesses. Ihr besonderer Stolz über ihre Anschlusslösungen im



Sommer, ob in Ausbildungen oder in der Beschäftigung, war stark spürbar. Fragen der interessierten Jugendlichen, beispielsweise wie der Arbeitstag eines Bildungsdirektors aussehe, beantwortete Armin Hartmann gut verständlich. Mitarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler freuten sich als der Bildungsdirektor betonte, dass Besuche in verschiedene Bildungs und Kulturbereiche für ihn wichtige, sehr beliebte Aufgaben sind.

Beim Rundgang durch die Schulhäuser, bei Gesprächen in der Pause mit Mitarbeitenden sowie beim Austausch mit der Rektorin und zwei Stufenleiterinnen war das grosse Interesse von Armin Hartmann für die Anliegen der Sonderschulung jederzeit stark spürbar.

Damit bestätigte sich seine gelebte Aussage, dass er Begegnungen mit Menschen zum Verständnis derer Anliegen sehr schätze. Dafür bedankt sich die Heilpädagogische Schule sehr.

▶ Ruth Duss-Hunkeler

## Spielgruppe

### Znüni im Kindergarten

Damit die Spielgruppenkinder schon ein bisschen Kindergartenluft schnuppern dürfen, findet jedes Jahr ein Spielgruppen-Kindergarten-Znüni statt.



Die Kinder freuen sich, den Kindergarten kennen zu lernen und gemeinsam das Znüni zu essen.

Voller Vorfreude und etwas Nervosität macht sich jede Spielgruppe einmal im Frühling auf den Weg zu einem der Kindergärten. Dort dürfen die Kinder die Kindergartenräume besichtigen, gemeinsam mit den anderen Kindern das Znüni essen und dann auf dem Spielplatz spielen.

Die Spielgruppe bedankt sich herzlich bei den Kindergärten für die Besuche. Es hat allen Spass gemacht und die Kinder haben es sehr genossen.

Diese Besuche sind für viele Kinder sehr wichtig. In ihrem noch gewohnten Umfeld dürfen sie ein erstes Mal einen Einblick in den Kindergarten erhalten.

#### Ausblick Spielgruppenjahr 2024/25

Bereits sind die neuen Spielgruppen gebildet, die Post versendet und die Vorbereitungen für das neue Jahr am Laufen. Die Kinder dürfen sich wiederum auf ein tolles Spielgruppenjahr 2024 / 2025 freuen.

Über 100 Kinder aus Willisau besuchen das Raumangebot an den Standorten «Raum Spittel», «Raum Zopfmatte» oder «Raum Gettnau» sowie das Angebot «Wald/Bauernhof» der Spielgruppe Willisau.

Durch's Spielgruppenjahr 2024/25 werden die Kinder vom Elefanten ELMAR begleitet und alle freuen sich auf ein farbenfrohes, spannendes und schönes Jahr.

Mit den coolen Fahrzeugen dürfen Runden gedreht werden.

Nach dem Znüni geht es nach draussen in die gemeinsame Pause.



## Die professionelle Bildungsinstitution für die musikalische Ausbildung

Sehr gerne unterstützen wir Sie bei der musikalischen Ausbildung in der ganzen Region. Allen musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen sowie allen Erwachsenen steht das gesamte Instrumental- und Gesangsangebot zur Verfügung und alle Musikschülerinnen und Musikschüler profitieren von einem breiten Ensembleangebot und vielfältigen Auftrittsmöglichkeiten.

## Toller Auftritt der Jugendmusik Willisau in Wolhusen

Am Samstag, 11. Mai 2024 traf sich die Jugendmusik Willisau bei prächtigem Wetter in Wolhusen zum Jugendmusikfest. Bei bester Laune ging es für die Formation, welche in der Kategorie Harmonie Oberstufe antrat, kurz nach dem Mittag Richtung Einspiel-lokal. Der Dirigent Matthias Koch stellte die Formation auf das Wettspiel ein. Um 16.20 Uhr betrat die Jugendmusik Willisau unter tosendem Applaus die Bühne. Die Berghof-halle war voll, die Stimmung gut und die Jugendmusikantinnen und Jugendmusikanten hoch konzentriert. Das erste rund 10-minütige Stück war «Of castles and legends» von Thomas Doss. Ein schwieriges Original-blasmusikwerk, welches die Sage über die Kugelsburg in Deutschland erzählt. Mit dem Unterhaltungswerk «Rood» konnte die Jugendmusik ihre groovige und druckvolle Seite zeigen und spielte mit grosser Über-zeugung und spürbarer Freude. Der Vortrag wurde mit dem Marsch «Arsenal» von Jan van der Roost beendet. Die grandiose Darbietung wurde mit einem langen, grossen Applaus und etwas später mit dem grossartigen 2. Schlussrang belohnt. Herzliche Gratulation der Jugendmusik und ein spezieller Dank dem Dirigenten Matthias Koch für die seriöse und zielgerichtete Vorbereitung auf den Wettbewerb.



Jugendmusik Willisau in Wolhusen



Makedonka Angelova  
Gitarrenunterricht

## Neue Musikschullehrpersonen

Auf Ende des vergangenen Schuljahres haben Christian Nguyen (Gitarre) und Manon Rais (Dirigentin der Startup Band) unsere Musikschule verlassen. Christian Nguyen führt sein Studium in Deutschland fort und Manon Rais sucht eine neue Herausforderung als Dirigentin. Beiden ein herzliches Dankeschön für die erfolgreiche Unterrichtszeit und die angenehme Zusammenarbeit. Neu im «Team Willisau» ist für das Schuljahr 2024/25 Makedonka Angelova als Lehrperson für den Gitarrenunterricht. Herzlich willkommen und viel Freude und Erfolg an unserer Musikschule Region Willisau. Die neue musikalische Leitung der Startup Band war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



Musikschule  
Region Willisau

## Kontakt zur Musikschule

Benötigen Sie eine Auskunft zu unseren Angeboten oder haben Sie eine Frage? Auf dem Sekretariat der Musikschule helfen wir Ihnen gerne weiter:

Musikschule Region Willisau  
Montag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr  
Hauptgasse 13, 6130 Willisau  
041 970 46 10  
info@msrwillisau.ch  
www.musikschuleregionwillisau.ch

Sie finden uns auch auf Instagram und Facebook. Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Teil unserer Community werden:



Facebook



Instagram

## Wichtige Adressen

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Jörg Gassmann, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Markus Getzmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse: Irène Fischer/Lorena Hodel	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Larissa Bucheli	041 972 83 73
Kindergarten violett: Alissa Küttel	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Flavia Schwegler	041 972 83 75
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Laura Fellmann, Schlossfeldstrasse 1	079 913 91 20
Fenja Holm, Schlossstrasse 4	079 912 85 77
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	078 840 63 77
Spielgruppe Willisau: Corinne Felber	077 501 04 83
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-BeratungsZentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

## Ferienplan Schuljahr 2024/2025

Schulbeginn	Montag, 19. August 2024
Herbstferien	Samstag, 28. September 2024 bis Sonntag, 13. Oktober 2024
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2024 bis Sonntag, 05. Januar 2025
Fasnachtsferien	Samstag, 22. Februar 2025 bis Sonntag, 09. März 2025
Skilager Primar	Montag, 24. Februar 2025 bis Samstag, 01. März 2025
Skilager Sek I*	Sonntag, 16. Februar 2025 bis Freitag, 21. Februar 2025
Frühlingsferien	Freitag, 18. April 2025 bis Sonntag, 04. Mai 2025
Schulschluss	Freitag, 04. Juli 2025
Sommerferien	Samstag, 05. Juli 2025 bis Sonntag, 17. August 2025
Schulbeginn Schuljahr 2024/2025:	Montag, 18. August 2025

\* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarstufe, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit oder besuchen eine Schnupperwoche.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Freitag, 01. November 2024	Allerheiligen
Donnerstag/Freitag 29./30. Mai 2025	Auffahrt/Brücke
Montag, 09. Juni 2025	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 19./20. Juni 2025	Fronleichnam/Brücke

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
<b>Redaktion</b>	Lilli Ambauen Sarah Birrer Noelia Bucheli Denise Lüthi Margrit Werro
<b>Layout</b>	Priska Christen
<b>Adresse</b>	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch